Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 12 (1934)
Heft: 3

Rubrik: Der neue Verbandsvorstand

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

XII. Jahrg. Bern-Bümpliz, den 15. März 1934. Heft Nr. 3

SCHWEIZERISCHE
ZEITSCHRIFT FÜR PILZKUNDE

Offizielles Organ des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde und der Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane der Schweiz (abgekürzt: Vapko)

Erscheint am 15. jedes Monats. — Jährlich 12 Nummern.

REDAKTION der schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde: Burgdorf.
VERLAG: Buchdruckerei Benteli A.-G., Bern-Bümpliz; Telephon 46.191; Postcheck III 321.
ABONNEMENTSPREIS: Fr. 6.–, Ausland Fr. 7.50. Für Vereinsmitglieder gratis. Einzelnummer 60 Cts.
INSERTIONSPREISE: 1 Seite Fr. 70.–, 1/2 S. Fr. 38.–, 1/4 S. Fr. 20.–, 1/8 S. Fr. 11.–, 1/16 S. Fr. 6.–.

Der neue Verbandsvorstand.

An der Delegiertenversammlung in Bremgarten hat die bisherige Geschäftsleitung eine Wiederwahl abgelehnt. Der neue Vorort wurde den Sektionen Solothurn und Biberist gemeinsam übertragen. Diese haben die Geschäftsleitung wie folgt bestellt:

Präsident: Dr. Hans Mollet, Biberist;
Vizepräsident: Direktor Gaston Geiser, Solothurn;
Kassier: Alexander Emch, Schlachthausverwalter, Solothurn;
I. Sekretär: Charles Meier, Angestellter, Niedergerlafingen;
II. Sekretär: Ernst Minder, Wagenführer, Zuchwil.

Die Redaktion liegt wie bis anhin in der bewährten Hand des Begründers unseres Verbandes, Herrn *H. W. Zaugg in Burgdorf.* Sämtliche Zuschriften an den Verband, soweit sie nicht die Redaktion der Zeitschrift betreffen, sind an den neuen Präsidenten zu leiten, die Zahlungen unter Postcheckkonto Va 1707 an den nunmehrigen Kassier. *Der Präsident.*

Einiges über den «Falschen Perlpilz» Amanita pseudorubescens, Herrf.

Von D. Herrfurth, Königsbrück (Sachsen).

Im Berichte über den Kongress der Deutschen Mykologischen Gesellschaft in Görlitz in voriger Nummer dieser Zeitschrift hat sich ein Irrtum eingeschlichen, den zu berichtigen notwendig ist. Nicht die von mir entdeckte Neuart, der «Rotschneidige Wulstling», Amanita rubropennis, Herrf., ist der gefährliche Doppelgänger vom Perlpilz, Amanita rubescens, sondern die auch von mir neuentdeckte Art «*Falscher Perlpilz, Amanita pseudorubescens, Herrf.*, schon 1918 von mir aufgefunden, ist dieser *sehr giftige Doppelgänger vom essbaren Perlpilz.* Er trägt es sicher auch auf seinem Schuldkonto, dass der unschuldige Perlpilz irrtümlicherweise so oft verdächtigt worden ist, er sei manchmal oder zu manchen Zeiten oder an manchen Orten giftig. Alle diese Annahmen entbehren jeder berechtigten Grundlage, denn ich habe in den nun ziemlich 50 Jahren, in denen ich speziell Amaniten-